

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

I. SIEDLUNG, MENSCH UND MUNDART RIMELLAS IN DER GEGENWART

1.	GEOGRAPHISCHE LAGE VON RIMELLA	17
2.	DIE BEVÖLKERUNG Statistische Notizen(21)	19
3.	DER SPRACHRAUM Mutmassliche Aussensiedlungen(24)	23
4.	DAS SPRACHKLIMA	27
5.	MUNDART UND DASEIN IM URTEIL DER EINWOHNER A. Zur Mundart(29) B. Zum harten Berglerdasein(31) C. Zwei Sprichwörter(31)	29
6.	BEMERKUNGEN ZUR LAUTGESTALT DER MUNDART A. Zur Transkription(32) Vokale(33) Konsonanten(34) Schwankungen(35) B. Der lautliche Gesamteindruck(36) Weichheit der Konsonanten(36) Vokalsenkungen(36) Vokalreichtum(36) Gutturale Aussprache(36) Erst- betonung(37) Schwankungen(37) Varianten(38) Typische Sonderformen der Weiler(39) C. Die eigene Schreibweise der Rimeller beim Versuch, ihre Mundart auf- zuschreiben(40) Vokalismus(40) Konsonanten(41)	32

II. DER ANTEIL DER SYNTAX AM MISCHZUSTAND DES RIMELLERDEUTSCHEN

7.	VIER KURZPROBEN SPONTANER MUNDARTREDE	45
	A. Leben ist Arbeit(45) B. Jägerlatein(46) C. Summertsianu(46) D. Von den Tücken des Zubettgehens(47)	
8.	FESTSTELLUNGEN ZU DEN VIER MUNDARTPROBEN	47
	A. Die Lautgestalt(48) B. Die Morphologie(48) C. Der Wortschatz(50) D. Die Syntax(51)	
9.	ERSTE FOLGERUNGEN : DIE BEDEUTUNG DER SYNTAX	55

III. DIE EINZELNEN SYNTAKTISCHEN ERSCHEINUNGEN UND IHR VERHÄLTNISS ZUR ITALIENISCHEN SYNTAX

10.	DIE STELLUNG DER SATZGLIEDER	59
	A. Das Subjekt	59
	1. Nominales Subjekt(59) a.Keine Inversion(59) b.Doch Umstellung(60)	
	2. Pronominales Subjekt(62) a.Normale Stellung(62) b.Dem Verb nach-	

	gestellt(62) c.Nach <i>neš/niš</i> (62) d.Bei implizierter Bedingung(63)	
	e.In der indirekten Frage(63) f.Nach <i>und</i> (64) g.Ohne satzeröffnende Umstandsangabe(64) h.Altnerierende Vor- und Nachstellung(66)	
	i.Pronominale Intensitätsstufen(68) k.Pronominales Subjekt im Akkusativ(70) l.Auslassung des Pronominalsubjekts(70)	
B.	Verbalgruppe, untergeordnetes Verb und Verbzusatz	72
	1. Die Verbalgruppe(72) a.Verbalblock(73) b.Miniatürkammer(74)	
	2. Das untergeordnete Verb(78) 3. Der Verbzusatz(80)	
C.	Pronominale Objekte (Dativ und Akkusativ)	83
	1. Pronominales Dativobjekt(83) Betontes Dativpronomen(85)	
	2. Pronominales Akkusativobjekt(85) Französische Pronomenstellung(87)	
D.	Die Stellung des Adjektivs	87
	1. Prädikatives Adjektiv(87) 2. Attributives Adjektiv(88) a.Stellung vor und nach dem Substantiv(88) b.Stellung zweier oder mehrerer attributiver Adjektive(89)	
E.	Orts- und Zeitangaben	90
	1. Orts- und Zeit-"Partikel"(90) 2. Die bestimmten Orts- und Zeitangaben(90) 3. Zeitbestimmung mit <i>du</i> entsprechend <i>it. temporalem di</i> (92) 4. Die gegenseitige Stellung einander begleitender Orts- und Zeitangaben(92)	
F.	Die Endstellung als Mittel zur Hervorhebung des Mitteilungswertes der Satzglieder	95
	1. Hervorhebungsmöglichkeiten im schlichten Satz(95) 2. und 3. Möglichkeiten im erweiterten Satz(95,96)	
G.	Die Negation	99
	<u>Bemerkungen</u> zur Möglichkeit französischen Einflusses(103)	
11.	KASUSGEBRAUCH UND PRÄPOSITIONEN	104
A.	Unsicherheit in der Rektion(104)	
B.	Nominativ 1. Bei Datumumschreibung(104) 2. In Akkusativfunktion(105)	
C.	Gleichwertigkeit von Dativ- und Akkusativreaktion bei Lokalpräpositionen(106)	
D.	1. Verwendung der Präpositionen nach <i>it. Muster</i> (107) 2. Das Vorwiegen der Akkusativreaktion bei den Präpositionen(108)	
E.	Zum Genitivgebrauch(109)	
	1. Die Erscheinungsformen des Genitivs(109) a.Beim Artikel(109) b.Beim Substantiv(109) c.Beim Pronomen (110)	
	2. Anwendung des Genitivs(110) a.Besitz, Zugehörigkeit, Art oder Identität(110) b.Ursache und Verursacher(111) c.Genitiv der Zeit(112) d.Partitiver Genitiv(112) e.Instrumentaler Genitiv(114) f.Genitiv mit <i>hé der manglu</i> (114) g.Der pronominale Genitiv(115)	
12.	NEUTRUMKONGRUENZ UND NEUTRUMGEBRAUCH	117
A.	Neutrumkongruenz zu männlichen Substantiven(117)	
B.	Verbreteter Neutrumgebrauch(119)	
	1. Bei Verwandtschaftsnamen(119) 2.Bei Personennamen(119) 3. Bei unbestimmten Pronomen(120) 4. Zusammen mit relativem <i>das</i> (120) 5. Das Bescheidenheitsneutrum und die "Nicht-Respektpersonen"(122) 6. Das Neutrum als gebräuchliche rldt. Nennform der Adjektive(123) Die Gliederung der Adjektivformen nach ihren Endungen(124)	
13.	VERBGEBRAUCH UND VERBSYNTAX	126
A.	Verwendung von 'ist' wie <i>it. c'è</i> (126)	
B.	Zum Gebrauch von 'haben'(127) 1. <i>he ts tjö</i> als Ausdruck der Notwendigkeit und Verpflichtung, der Zukunft und der Vermutung(127)	
	2. 'haben' anstatt 'sein'(129)	

C. Handlungsumschreibung mit <i>tjō</i> (132) Rimellervalesianisch(133) Zusammenhang mit Ornavasso(135-136)	
D. Zum Modusgebrauch	136
1. Konjunktivgebrauch(136) a.Rl.Konjunktivformen des Präsens(137)	
b.Die präteritalen Konjunktivformen(142)	
2. Indikativ anstatt Konjunktiv(144) a.Kein Konjunktiv in der indirekten Rede(144) b.Bewahrung des Indikativs trotz <i>it.</i> Vorbild(145)	
E. Kein asyndetischer Anschluss des Objektsatzes	146
F. Bedingung und Hypothese	147
1. Reale Bedingungssätze(147) 2. Irreale Bedingungssätze(149)	
G. Besondere Infinitivkonstruktionen	151
1. Abgekürzter Ausdruck der vorzeitigen Handlung(151) 2. Der "Gerundivische Infinitiv" der Gleichzeitigkeit(153) a.Der gerundivische Infinitiv als Abkürzung(153) b.Die Abgrenzung des gerundivischen vom präpositionalen Infinitiv(155) 3. Die Infinitiv-Umschreibung der gegenwärtigen Beschäftigung(157)	

IV. ZUSAMMENSETZUNG UND MISCHUNGSART DES SYNTAX-SYSTEMS

14. DIE KOMponentEN DER MISCHSYNTAX	159
A. 1. Indifferente oder ambivalente Strukturen	159
2. Das Problem der Zuordnung von indifferenten Strukturen(161)	
B. Die zustandsbestimmenden Strukturtypen	165
1. Nach Herkunft geordnete Komponenten(166) a.Altüberlieferte dt. Strukturen(166) b.It. Strukturen(167) c.Valsesianisch-piemontesische Strukturen(169) d.Konkurrierende dt. und it. Strukturen(169) e.Wahrscheinlich franz. beeinflusste, mit dt. konkurrierende Strukturen(170)	
2. Nach syntaktischer Funktion geordnet(170) a.Stellungssyntax(170) b.Kasusgebrauch und Rektionen(171) c.Genusgebrauch und Kongruenzen(171) d.Verbsyntax und Verbgebrauch(171) e.Nebensatz-Anschluss(172) Kombinierte Tabelle "Strukturtypen"(172)	
C. Die Art der Beimischung fremder Elemente	173
15. BEMERKUNGEN ZUR ZIELRICHTUNG DER DIE SYNTAXMISCHUNG PRÄGENDEN KRÄFTE	175
A. Das Streben nach Vereinfachung und Vereinheitlichung(175)	
B. Die Tendenz zum Ausbau und zur Differenzierung der Fügungen(176)	

V. DIE SPRACHMISCHUNG IM EINZELNEN SATZ

16. STUFEN DER SYNTAXMISCHUNG IM EINZELNEN SATZ	177
17. EIN BLICK AUF DEN ZUSTAND DES WORTSCHATZES	179
Vereinzelt vorkommende <i>it.</i> Wörter(180) Konkurrierende dt./ <i>it.</i> Ausdrücke(180) Morphologische Angleichung <i>it.</i> Wörter(181) Bedeutungsverschiebungen(181) Lexikalische Variationsbreite(182)	
18. DIE ZUSAMMENSCHAU VON SYNTAX UND WORTSCHATZ IM SATZ	185

VI. ZUR DYNAMIK DER MUNDARTENTWICKLUNG

19. DIE SYNTAX ALS SCHRITTMACHERIN DES RIMELLISCHEN SPRACHWANDELS . . .	187
---	-----

20. DER ABLAUF DES SPRACHWANDELS UND SEINE VORAUSSETZUNGEN	189
Erst Syntaxwandel, dann Wortabtausch(190)	

VII. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSS

Zusammenfassung	193
Diagnose des Mundartzustandes(201)	

A N H A N G

I. MUNDARTPROBEN

1. MÜNDLICHE BERICHTE

A. Erzählungen aus der Ueberlieferung

1. Das Vögelein auf der Bachfurku	197
2. Wie ein böser Geist ins Röt Kuwer verbannt wurde	199
3. Eine Votivtafel-Geschichte	200
4. Der überlistete Böse	200
5. Batesta un ds Maréje (Fragment)	201
6. Von der Prozession der Toten Seelen	203
7. Ds Méjumbalmelte	203
8. D krotšlá	204
9. Ds wiib müts	204
10. Die von einer schwarzen Kuh entführten Kinder	204
11. Ein Bär	205
12. Der misslungene Raub der wundertätigen Muttergottes	205
13. Der Berg vor der Morgensonne	206
14. Das Rübenwunder bei den frommen Leuten auf Emmra	206
15. Flüchtlinge aus Paris finden in Rimella Zuflucht	207
16. Aufruhr gegen neue Steuern	207
17. Wie eine arme Seele erlöst wurde	208
18. Feierabendläuten	208

B. Erinnerungen, Selbsterlebtes

1. Gelähmt und wieder geheilt	209
2. Kleiner Zwischenfall während der Messe	209
3. Zwei kurze Berichte eines Siebenjährigen	209
4. Aus dem Bericht eines Weggezogenen, der nur die Sommerferien in der Heimat verbringt	210
5. Noch eine Anekdote vom Malang	210
6. Ein Nachtbubenstreich	211
7. Fasnacht	211
8. Die Antwort der Nachtbuben auf eine Moralpredigt	211

C. Zwei Gebete aus mündlicher Ueberlieferung

1. Drei angelte	212
2. Lieben Got	213

D. Vergleichsübersetzungen aus dem Stegreif

1. Die Geschichte vom Burrataz Franz (Gressoney)	213
2. Ein Spaziergang hinauf nach Müni (Issime)	214
3. Einige Einzelsprüche (Issime)	214
4. Böse Nachbarschaft (Rima)	215
5. Auf der Gernsjagd (Macugnaga)	215
6. Die lustige Fasnacht (Macugnaga)	216
7. Ein uralter Brauch in Agher (Agher)	216
8. Im Herbst (Saley)	217
9. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn	218
10. Die Zehn Gebote in heutiger rldt. Rede	219

2. SCHRIFTLICHE MUNDARTPROBEN

A. Originalrimellische Texte in buchstabengetreuer Abschrift

1. Ein Hochzeitsgedicht des Gaudenzio Strambo	219
2. Hochzeitsgedicht aus dem Jahre 1920	221
3. Hochzeitsgedicht aus dem Jahre 1950	225
4. Ein Brief aus Rimella vom Dezember 1971	227

B. Von Dritten veröffentlichte Mundartproben

1. Das Gleichnis vom verlorenen Sohne (A.Schott)	227
2. Der Fuchs und der Rabe (F. Gysling)	227
3. Derselbe Text (E. Balmer)	228
4. Furcht (F. Gysling)	228
5. Derselbe Text (E. Balmer)	228
6. Wie Rimella und Fobello zu ihrem Namen gekommen sind (P. Zinsli)	228
7. Das Unser Vater rimellerdeutsch (F. Tonetti)	228
8. Das Vaterunser (W. Halbfass)	228
9. Die Zehn Gebote (W. Halbfass)	228
10. Die Zehn Gebote (H. Nabert)	229
11. Drei Sprichwörter (M. Schottky)	229

II. ZUR HEIMATKUNDE VON RIMELLA

3. KURZE BESCHREIBUNG DES SIEDLUNGSGEBIETES	230
A. Das Zentrum	230
B. Ä Runt	231
C. Erörte	232
D. Das Kupšu-Gebiet	234
E. Die Verbindungswege Rimellas zu den Nachbarn und zur Aussenwelt.	234
F. Wie ein deutscher Besucher anno 1834 das Tal von Rimella schilderte (M. Schottky)	235
4. NOTIZEN ZU GESCHICHTE UND HEIMATKUNDE	236
A. Undatierte Einzelheiten	237
B. Bestimmte Daten und genauere Hinweise	239
C. Zur Heimat- und Volkskunde	243
1. Wer ist ein echter Rémaljer?(243)	
2. Von Bodenschätzen und ihrer Nutzung(243)	
3. Beobachtung von Wetter und Gestirnen(244)	
4. Volkstümliche Musikinstrumente(245)	
5. Echt rimellische Küche(245)	

- 6. Spiele(245)
- 7. Necknamen und Uebnernamen(246)
- 8. Festliches Brauchtum(247)
- 9. Von Geistern und Hexen(249)

5. DATEN ZUR CHRONOLOGIE DER RIMELLA - MUNDARTFORSCHUNG	250
6. DAS MANUSKRIFT RINOLDI	252

III. V E R S C H I E D E N E S

7. DAS FRAGEBUCH DER 137 SÄTZE (Italienisch und Deutsch)	257
7.a. DIE 137 SÄTZE RIMELLERDEUTSCH	264
8. VERZEICHNIS DER MEISTBEFRAGTEN 168 GEWÄHRSMÄNNER	269
9. B I B L I O G R A P H I E	273